



# Ambassador College

## FERNLEHRGANG

---

*Ein internationaler Kursus zum Verständnis der Bibel*

---



**Der Mensch muß VON NEUEM GEBOREN werden**

**LEKTION 8**

# WAS UNSERE LEHRGANGSTEIL- NEHMER MEINEN

„Der Bibelfernlehrgang ist so klar und verständlich geschrieben, daß auch ein Mensch ohne höhere Bildung ihn verstehen kann. Die ersten vier Lektionen haben mir mehr Wissen vermittelt als viele Jahre Religionsunterricht und Kirchenbesuch.“

W. M., Kansas City, Missouri, USA

„Ich bin nach dem Studium der ersten beiden Lektionen Ihres Bibelfernlehrgangs angenehm überrascht von der Tatsache, daß dieser Kursus die Aussagen der Bibel zur Grundlage hat, nicht irgendwelche Dogmen und Ideologien von Menschen.“

Student, Salt Lake City, Utah, USA

„Seit einigen Jahren senden Sie mir Ihre ausgezeichnete Zeitschrift *KLAR und WAHR* und in letzter Zeit auch den Fernlehrgang. Ich möchte Ihnen dafür herzlich danken... Da darin immer wieder Bücher und Schriften angeboten werden, habe ich mir darüber bereits eine kleine Liste angelegt. Lesen möchte ich diese alle gern. Ich möchte Sie deshalb gleich heute bitten, mir einige Titel zu schicken... Nicht nur ich allein werde sie lesen, sondern auch einige meiner Freunde und Bekannten.“

Herr R. K., Schwabmünchen

„Soeben habe ich Lektion 6 beendet... Ich hatte mich vorher schon viele Jahre lang intensiv mit der Bibel beschäftigt, aber beim Studium Ihres Lehrgangs wurde mir klar, daß vieles von dem, was man mich bisher gelehrt hatte, nicht im Einklang mit den Aussagen der Bibel steht. Zunächst konnte ich das nicht verstehen, aber durch die Lektionen dieses Fernlehrgangs sehe ich nun klar.“

G. T., Richmond, Virginia, USA

„Ich möchte Ihnen aufrichtig danken für den Ambassador College Bibelfernlehrgang. Ich habe fünf verschiedene Bibelkurse absolviert, aber der von Ambassador College ist bis jetzt der beste, den ich kenne. Er ist ein wahrer Segen. Zwar bin ich erst bei der 6. Lektion angelangt, aber ich muß Ihnen mitteilen, daß dieser Kursus mir mehr wert ist als alles, was ich besitze — mit Ausnahme meiner Bibel natürlich.“

Herr Jack F., Jamaica, New York, USA



## Ambassador College

FERNLEHRGANG

LEKTION 8

Ein internationaler Kursus zum Verständnis der Bibel, herausgegeben von der Theologischen Fakultät des Ambassador College, 300 West Green St., Pasadena, Kalifornien 91105. © 1971, 1972 Ambassador College. \*Alle Rechte vorbehalten.

### HERAUSGEBER

HERBERT W. ARMSTRONG

CHEF VOM DIENST

Richard H. Sedliacik

*Lehrgangsleiter*

Lawson C. Briggs    William F. Dankenbring

*Assistenz*

Ronald Beideck

*Graphik*

Thomas Haworth

*Vertriebsleiter*

Edward C. Kleier

IHRE STUDIENGEBÜHREN wurden von anderen bezahlt. Exemplare zur Massenverteilung werden weder versandt noch verkauft.

IHRE BRIEFE an die Redaktion richten Sie bitte an folgende Adresse:

Ambassador College  
4000 Düsseldorf 1  
Postfach 1324  
Bundesrepublik Deutschland.

\*Inhalt zum Teil in früheren Auflagen veröffentlicht © 1954, 1965, 1968, 1972 Ambassador College.

WICHTIG: Vergessen Sie bitte nicht, unserer Fernlehrgangsabteilung jede Änderung Ihrer Anschrift sofort mitzuteilen. Geben Sie bitte sowohl Ihre alte als auch Ihre neue Adresse an.



### Zu unserem Titelbild

Die Schöpfung ist noch nicht abgeschlossen! Alle Menschen seit Adam stellen lediglich die erste Schöpfungsphase dar. Wir alle — auch das niedliche Baby auf unserem Titelblatt — müssen *von neuem* geboren werden; erst dann wird Gottes Meisterwerk der Schöpfung vollendet sein. Was schafft Gott im sterblichen Menschen? Was bedeutet „von neuem geboren werden“ wirklich? Diese Lektion zeigt die klaren Antworten der Bibel auf diese Fragen.

Foto: American Stock

# WAS ES BEDEUTET, „VON NEUEM GEBOREN“ ZU WERDEN

*Viele Menschen, die sich zum Christentum bekennen, sind ehrlich überzeugt, „VON NEUEM GEBOREN“ bzw. „wiedergeboren“ zu sein. Der Grund: Sie wissen nicht, was „Wiedergeburt“ wirklich bedeutet. Die Wahrheit ist nicht nur überraschend, sie ist die wundervollste Offenbarung der ganzen Bibel!*

**N**IKODEMUS, ein Pharisäer, war ein prominentes Mitglied des Hohen Rates der Juden. Von Jesus wußte er, daß dieser ein wundertätiger Prophet Gottes war, und er zeigte großes Interesse an seinen Lehren.

Andererseits aber wollte Nikodemus nicht zusammen mit einem Mann gesehen werden, den die anderen Pharisäer als Ketzler und Volksverführer bezeichneten, und so ging er heimlich bei Nacht zu ihm.

Im Verlaufe ihres Gesprächs teilte Jesus Nikodemus dann eine grundlegende Wahrheit mit, etwas, das dieser Mann zunächst gar nicht begreifen konnte.

## **„Ihr müsset von neuem geboren werden“**

Und dies war es, was Jesus zu Nikodemus sagte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand *von neuem geboren* werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (Joh. 3, 3).

Nikodemus war vollkommen verwirrt. Er fragte Jesus: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?“ (Vers 4).

Jesus erwiderte ihm: „Laß dich's nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden“ (Vers 7). Doch Nikodemus verstand noch immer nicht, was Jesus meinte (Vers 9 — 12). Nicht anders ergeht es den meisten Menschen heute. Diese im Grunde so klaren Worte Jesu verwirren auch sie.

Die meisten Anhänger des Christentums mei-

nen, sie seien „wiedergeboren“, sobald sie „Christus angenommen“ haben und getauft wurden. Sie sind überzeugt, nun hätten sie den heiligen Geist, und glauben, daß sie seitdem ein „neues Leben in Christus“ führen.

In der Tat besitzt der wahre Christ den Geist Gottes; auch führt er ein neues Leben in Christus (Eph. 4, 22 — 24). Aber bedeutet das bereits, daß er schon „von neuem geboren“ ist?

Die Wiedergeburt, von der in der Bibel die Rede ist, umfaßt sehr viel mehr, als die meisten religiösen Menschen meinen. Jesus Christus jedenfalls verstand darunter etwas ganz anderes als die meisten Menschen heute.

## **Zwei buchstäbliche Geburten**

Nikodemus wußte natürlich, wie eine Geburt beim Menschen vor sich geht. Deshalb konnte er ohne weiteres verstehen, was Jesus meinte, als dieser sagte: „Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch.“ Doch dann kam die Feststellung, der Mensch müsse von neuem geboren werden, aber diesmal nicht vom Fleisch — nicht aus dem Mutterleib. Statt dessen, so erklärte Jesus, sollen wir vom Geist — von Gott — geboren werden. Bei der zweiten Geburt wird Gott unser Vater sein. So wie unsere natürlichen Eltern uns auf physischer Ebene gezeugt und geboren haben, so sollen wir von Gott, unserem geistlichen Vater, auf geistlicher Ebene gezeugt und geboren werden.

Es geht hier um zwei verschiedene Geburten — um eine physische und eine geistliche Geburt. Jeder Mensch wird von einer menschlichen Mutter geboren und ist damit zunächst einmal Fleisch.



Foto: Wide World

Aber „was vom Geist geboren wird, das *ist Geist*“ (Joh. 3, 6) — nicht mehr Fleisch, sondern Geist.

Wer vom Geist geboren ist, braucht keinen Blutkreislauf, kein Herz, keine Nieren, keine Atemluft, um existieren zu können. Er wird buchstäblich Geist sein, wie Jesus sagte.

Klar und eindeutig zeigt die Bibel, daß die Wiedergeburt nicht ein Gefühlserlebnis, sondern eine echte Geburt ist.

Um Nikodemus die wahre Bedeutung der Wiedergeburt begrifflich zu machen, brachte Jesus ein Beispiel: „Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist“ (Joh. 3, 8).

Ein vom Geist Gottes geborener Mensch ist so unsichtbar wie der Wind (es sei denn, er will sich sichtbar zeigen). Man erkennt zwar an den Wirkungen, wann es windig ist, aber sehen kann man den Wind nicht.

Jesus gebraucht die physische Geburt als Modell und Abbild der geistlichen Geburt. Wie unsere Eltern uns die physische Beschaffenheit des Menschen vererbt haben, so werden wir bei der Wiedergeburt die geistliche Beschaffenheit Gottes in ihrer ganzen Fülle erben.

**EIN WIRBELSTURM** — Man kann den Wind selbst nicht sehen, aber die Wirkungen seiner gewaltigen Energie sind klar zu erkennen. Jesus Christus vergleicht den wiedergeborenen Menschen mit dem Wind: Er wird unsichtbar sein, aber große Kraft besitzen.

---

### Der Mensch — ein Tonmodell

Gott schuf Adam, den ersten Menschen, nicht aus Geist, sondern aus „Erde vom Acker“ (1. Mose 2, 7). Er sagte zu Adam: „Du bist Erde“ (1. Mose 3, 19) — also kein unsterbliches Geistwesen. Der Mensch ist sterblich, vergänglich — er ist *noch nicht* unsterblich.

Adam war physisch fehlerlos geschaffen, doch bestand er vorerst nur aus Fleisch und Blut; er war sterblich. Zugleich aber war er das „Tonmodell“, das Ausgangsmaterial, das Gott schließlich zu einem vollkommenen, aus Geist bestehenden Sohn Gottes umformen will.

Anders ausgedrückt: Adam, obgleich körperlich vollkommen geschaffen, war noch unfertig. Zu seiner Vollendung bedarf er einer *zweiten*, einer *geistlichen* Geburt.

Aber wie, wann und warum „von neuem geboren

werden“? Nichts kann für Ihr Leben wichtiger sein als die Klärung dieser Fragen! Sie selbst nämlich können nicht in das Reich Gottes kommen, wenn Sie nicht „von neuem geboren“ werden. Schlagen Sie darum jede angegebene Bibelstelle nach und überzeugen Sie sich selbst, was es heißt, „von neuem geboren“ zu werden.

## LEKTION 8

### Wer — was — ist „Gott“?

Um die Bedeutung der „Wiedergeburt“ voll zu erfassen, wollen wir uns zunächst einige grundlegende Tatsachen über das Wesen Gottes sowie über den Sinn und Zweck der menschlichen Existenz vor Augen führen.

Gleich zu Beginn der Bibel heißt es: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (1. Mose 1, 1). Das hebräische Wort für „Gott“ an dieser Stelle wie im gesamten Schöpfungsbericht lautet *elohim*. Es handelt sich hierbei um die Pluralform von *eloah*, was auf deutsch „der Mächtige“ heißt. Die im hebräischen Text benutzte Pluralform bedeutet folglich „die Mächtigen“, also mehr als nur einer.

*Elohim* ist ein Pluraletantum wie „Kirche“, „Familie“ oder „Volk“ — es umfaßt eine Mehrzahl. Anders ausgedrückt, *elohim* bezeichnet eine Einheit, die sich aus zwei oder mehr Wesen zusammensetzt. Also ist *elohim* das „Gottreich“ bzw. die „Gottfamilie“. (Allerdings wurde dieses Wort auch zur Benennung der einzelnen gebraucht, aus denen die Gottfamilie besteht, ja sogar für heidnische Götzen.)

Aus wem oder was setzt sich *Elohim* gegenwärtig zusammen? Wir wollen sehen, was die Bibel darüber sagt.

1. Wer war „im Anfang“ (also bei der Erschaffung des Universums) bei Gott? Johannes 1, 1. Ist das „Wort“ ebenfalls Gott? Vers 1 — 2. Was tat

das „Wort“? Vers 3. Zu was wurde das „Wort“ später? Vers 14.

2. Von wem wurden „alle Dinge“, d. h. das ganze Universum einschließlich Erde und Menschheit, geschaffen? Epheser 3, 9; Kolosser 1, 16 — 17. Wer also ist „das Wort“? Und wer ist der andere im Gottreich? 1. Korinther 8, 6.

ANMERKUNG: Johannes 1, 1 und 1. Mose 1, 1 sind zwei verschiedene Berichte über dasselbe Ereignis, nämlich die Urschöpfung. Beide Berichte zusammengenommen offenbaren, daß es zwei höchste Wesen der Gottfamilie gibt, die alle Dinge erschaffen haben.

Der Begriff „Wort“ in Johannes 1, 1 ist eine Übersetzung des griechischen *logos*, was auch „Sprecher“ bedeuten kann oder „einer, der spricht“. Es war der „Sprecher“ — das „Wort“ — der Gottfamilie, der später als Jesus Christus zu den Menschen sprach. Er schuf auch den Menschen und fungierte damit als ausführendes Organ der Gottfamilie. So wurden also alle Dinge von dem Mitglied der Gottfamilie geschaffen, das später zu dem Menschen Jesus wurde.

### Der „Herr“ des Alten Testaments

Wissen Sie, welches der beiden Mitglieder der Gottfamilie im Zeitalter des Alten Testaments von Zeit zu Zeit in das Weltgeschehen eingriff? War es „der Vater“ oder war es Christus? Die Bibel gibt die klare Antwort.

1. Hat irgendein Mensch jemals Gott den Vater gesehen oder seine Stimme gehört? Johannes 1, 18 und 5, 37.

2. Und doch — was war verschiedenen Menschen zur Zeit des Alten Testaments vergönnt? 1. Mose 17, 1; 18, 1 und 22; 32, 30; 2. Mose 24, 9 — 11; 33, 18 und 20 — 23 (in diesem Falle konnte Mose den „Herrn“ nicht uneingeschränkt sehen, aber er konnte ihn sehen).

ANM.: Diese Schriftstellen lassen nur den einen

**DER NAME GOTTES** — Transkribiert man diese hebräischen Schriftzeichen in die lateinische Schrift, dann lauten sie (von rechts nach links gelesen) JHWH — der „Herr“ des Alten Testaments. Ihre genaue Aussprache ist nicht bekannt und auch nicht von besonderer Bedeutung für uns, wen sie aber bezeichnen, ist eindeutig.

Ambassador College Graphik



Foto: Wide World

Schluß zu, daß der „Herr“ des Alten Testaments nicht der Vater gewesen sein kann.

**3.** Wen nannte man in alttestamentlicher Zeit den „Fels“? 2. Samuel 22, 2; Psalm 18, 3.

ANM.: In der revidierten Lutherübersetzung und anderen Bibelausgaben finden wir das Wort „HERR“ in Großbuchstaben, womit kenntlich gemacht werden soll, daß hier jeweils das hebräische Wort JHWH (*Jahwe*) zugrunde liegt. Die Sachverständigen sind sich weitgehend darin einig, daß es eine Form des Verbs „sein“ darstellt, vielleicht soviel wie „der aus sich selbst heraus Existierende“ oder „der ewig Lebende“. In diesem Zusammenhang ist Offenbarung 1, 8 interessant, wo Christus bezeichnet wird als „der da ist und der da war und der da kommt“.

Im alten Hebräisch wurden die Vokale nicht ausgeschrieben; sie wurden vom Leser ergänzt. Da die frommen Juden des Altertums eine ehrfürchtige Scheu davor hatten, das Wort JHWH auszusprechen, ersetzten sie es beim Lesen durch das Wort *Adonai* oder „HERR“, gelegentlich auch durch *elohim*. Als dann etwa 600 — 800 n. Chr. die Masoreten, jüdische Schriftgelehrte, die Vokalpunktierungen eintrugen, um die richtige Aussprache der Wörter zu gewährleisten, benutzten sie jedesmal, wenn das Wort JHWH vorkam, die Vokale von *Adonai* oder *elohim*. Daher rührt auch die später entstandene irrtümliche Form

---

#### **DIE UERMESSLICHE SCHÖPFUNG**

— Gott schuf das gesamte Universum durch seine grenzenlose Kraft. Rechts ein eindrucksvoller Spiralnebel, der aus Milliarden von Sternen besteht. Links oben ein Ausschnitt aus unserer Milchstraße, die dem Spiralnebel in Form und Ausdehnung ähnlich ist.

---

*Jehova*. So weiß man heute nicht genau, wie JHWH richtig ausgesprochen werden muß, was für uns auch nicht besonders wichtig ist.

**4.** Wer war (und ist auch heute) laut 1. Korinther 10, 4 der „Fels“?

ANM.: Die Bibel bezeichnet also *Christus* als den „Fels“, was die weitverbreitete Vorstellung zerstört, der Gott des Alten Testaments sei der „Vater“.

Der „Herr“, der zu den Menschen redete und von ihnen gesehen wurde, war stets derselbe — der eine, der später zum Menschen Jesus wurde; denn wie gesagt, kein sterblicher Mensch hat



Foto: American Stock

jemals den Vater gesehen oder seine Stimme gehört (Joh. 1, 18; 5, 37).

**5.** Wer verkündete die Zehn Gebote? 2. Mose 20, 1 — 2.

ANM.: Dem Wort „Herr“ in 2. Mose 20 liegt im hebräischen Urtext das Wort JHWH zugrunde. Also war es der *Logos* — der „Sprecher“, der später Jesus Christus wurde —, der den Wortlaut der Zehn Gebote verkündete.

Aber spielt das denn überhaupt eine Rolle? Allerdings!

Um wiedergeboren zu werden, um Geist zu werden, wie Gott Geist ist, muß man die wahre Identität des Gottes des Alten Testaments ken-

nen, der oft als hart und unerbittlich dargestellt wird, in Wirklichkeit aber unser Erlöser war — barmherzig, gnädig, geduldig und von großer Gnade und Treue (2. Mose 34, 5 — 7).

### Die Kraft Gottes

Die meisten Menschen, die sich zum Christentum bekennen, glauben an eine „Dreieinigkeit“, bestehend aus „Gott dem Vater“, „Gott dem Sohn“ und „Gott dem Heiligen Geist“. Trifft diese Vorstellung zu? Wir wollen sehen, was die Bibel uns über den Geist Gottes zu sagen hat.

**1.** Ist der Geist Gottes die Kraft, durch die er

alles geschaffen hat? Jeremia 32,17; 1. Mose 1,1 — 3.

ANM.: Unsichtbare Energie, also Geist, wurde in Materie umgewandelt; so entstand die sichtbare Schöpfung, die wir um uns herum wahrnehmen können. Durch den Geist Gottes schuf Christus (das „Wort“) das gesamte Universum (Hebr. 11, 3). Kein Wunder also, daß die Bibel den Geist Gottes auch die „Kraft“ Gottes nennt.

**2.** Wie nutzte Gott bei der Schöpfung die Energiequelle seines Geistes? Psalm 148, 5. Lesen Sie auch Psalm 33, 8 — 9 und 1. Mose 1, 2 — 3.

ANM.: Gott „sprach“, und durch seine Geist-Energie entstand physikalische Energie und Materie.

**3.** Wodurch „trägt“ (erhält und lenkt) Gott das Universum? Hebräer 1, 2 — 3.

ANM.: Gott kontrolliert das gesamte Universum. Mit der Kraft seines Geistes beherrscht und lenkt er alles Geschaffene.

**4.** Erfüllt der Geist Gottes das ganze Universum? Psalm 139, 7; Jeremia 23, 24. Haben Gott der Vater und Christus dennoch eine bestimmte Gestalt? 1. Mose 1, 26; Johannes 14, 9.

ANM.: Der Geist Gottes ist keine „dritte Person“ innerhalb der Gottfamilie, sondern er geht von Gott aus und durchdringt das Universum.

**5.** Aber, so fragen viele, beweist nicht 1. Johannes 5, 7 („Drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist; und diese sind eins.“), daß Gott aus drei Personen besteht?

ANM.: Dieser Versteil wurde aus gutem Grund in vielen modernen Bibelübersetzungen ausgelassen; er ist nämlich nicht authentisch, sondern eine Fälschung. Wie man jedem guten Bibelkommentar entnehmen kann, ist er in keinem der alten griechischen Manuskripte zu finden und taucht überhaupt zum ersten Mal im 8. Jahrhundert auf — in der lateinischen Vulgata.

Die Befürworter der Dreieinigkeitslehre klammern sich an diesen einen Vers, weil die Bibel sonst zur Stützung ihrer Lehre keinerlei Beweis liefert. Vielmehr erhellt ein Blick in die Geschichte der Völker den *heidnischen* Ursprung des Trinitätskonzepts, das bei vielen Völkern des Altertums auftaucht. So besaßen beispielsweise die Ägypter ihre Göttertrinität Isis, Osiris und Horus; mit Nimrod, Semiramis und Tamuz läßt sich der Dreifaltigkeitsglaube bis in die Zeit kurz nach der Sintflut zurückverfolgen.

Was sich hinter dem allgemein akzeptierten Trinitätsdogma tatsächlich verbirgt, ist der Versuch, den Umfang der Gottfamilie ein für allemal auf drei Personen zu beschränken. Damit aber wird die eigentliche Bestimmung geleugnet, zu der *elohim* die Menschheit geschaffen hat. Wieso das

Ambassador College Graphik

**TRINITÄTSSYMBOL** — Die meisten Anhänger des Christentums glauben, Gott sei begrenzt auf die drei Personen der „Dreifaltigkeit“, nämlich auf Gott den Vater, Gott den Sohn (Jesus Christus) und Gott den heiligen Geist. Hier zwei der vielen Symbole für den Trinitätsgedanken.

so ist, werden Sie im weiteren Verlauf dieser Lektion noch erfahren.

### Das Wesen Gottes

**1.** Was sagt Jesus über die Beschaffenheit Gottes? Johannes 4, 24. Und wie ist der Mensch beschaffen? 1. Korinther 15, 47.

ANM.: Gott und Mensch unterscheiden sich unter anderem wesentlich dadurch, daß Gott Geist ist — nicht durch die Sinne wahrnehmbar —, während der Mensch aus vergänglichem Fleisch und Blut besteht, geschaffen aus dem Staub der Erde.

**2.** Kurz bevor Jesus gekreuzigt wurde, richtete er eine Bitte an seinen Vater. Worum bat er ihn? Johannes 17, 5.

**3.** Wie beschreibt die Bibel den verherrlichten Christus? Offenbarung 1, 13 — 16.

ANM.: „Verherrlicht“ sein bedeutet große Macht und Weisheit besitzen. Von dem verherrlichten Christus geht ein Glanz aus, der selbst von der strahlendsten Sonne nicht übertroffen wird.

**4.** Welcher andere große Unterschied besteht zwischen Gott und dem Menschen? Psalm 99, 9.

Gibt es jemanden, der Gott an Heiligkeit gleichkommt? 1. Samuel 2, 2. Was wird dagegen vom Menschen gesagt, solange dieser auf sich allein gestellt bleibt? Römer 3, 10 — 18. 23; 8, 7; Jeremia 17, 9.

ANM.: Das Wort „heilig“ bedeutet unter anderem „makellos, frei von Sünde“. Die beiden Mitglieder der Gottfamilie sind ohne Sünde, vollkommen in ihrem Denken und Handeln.

Doch was hat das mit der „Wiedergeburt“ zu tun?

ALLES! Wenn wir von neuem geboren sind, werden wir die Macht, Herrlichkeit und Heiligkeit Gottes teilen. Doch mehr darüber später.

### Eine Vater-Sohn-Beziehung

Haben Sie sich je darüber Gedanken gemacht, wie es kommt, daß in der Gottfamilie eine Vater-Sohn-Beziehung besteht? Um den Plan Gottes zu verstehen und „von neuem geboren werden“ zu können, muß man darüber Bescheid wissen.

1. Was sagte Jesus über seine Beziehung zum Vater? Johannes 10, 30; 17, 11. Wer von beiden ist jedoch größer? Johannes 14, 28; 1. Korinther 11, 3.

ANM.: Der Vater und der Sohn sind in ihrem Denken und in ihrem Willen völlig einig, doch der Vater hat die größere Autorität. Christus, das „Wort“, führte das Schöpfungswerk *im Auftrag des Vaters* durch. Der Vater hat von jeher die höchste Stellung im Reich Gottes bzw. in der Gottfamilie inne — schon lange, bevor das „Wort“ Mensch wurde.

2. War der *logos* (Christus) ein Mensch aus Fleisch und Blut? Hebräer 2, 9 und 14.

ANM.: Alle Menschen haben gesündigt (Röm. 3, 23), und „der Sünde Sold ist der (ewige) Tod“ (Röm. 6, 23). Der *logos*, das Wort, mußte Mensch werden, um sterben und dadurch die Sünde der ganzen Menschheit sühnen zu können. Nur Christus konnte dies leisten, denn als fleischgewordener *Gott* war sein menschliches Leben sehr viel wertvoller als das Leben aller übrigen Menschen zusammengenommen (Joh. 1, 14).

3. Wie wurde das Wort zu Fleisch und Blut? Matthäus 1, 18 — 21. Wie wird aufgrund dieser übernatürlichen Zeugung das andere Mitglied der Gottfamilie *seitdem* genannt? Matthäus 18, 35; Johannes 1, 14.

ANM.: Bevor Jesus in seiner menschlichen Mutter Maria gezeugt wurde, war er nicht der „Sohn Gottes“, sondern eines der beiden ursprünglichen Glieder der Gottfamilie; gleich dem, das später sein „Vater“ wurde, lebt auch er schon ewig. Die Bibel bezeichnet Christus erstmals als den Sohn Gottes, nachdem Maria ihn empfangen hatte. Seine menschliche Geburt war seine *erste* Geburt.

Er entsagte aller Herrlichkeit, die er mit dem anderen Gottwesen, das später sein „Vater“ wurde, geteilt hatte, und wurde als Mensch in diese Welt hineingeboren, um ein vollkommenes Leben zu führen und dieses vollkommene Leben schließlich hinzugeben als stellvertretende Bezahlung für alle Sünden der Menschheit.

Im Gegensatz zu allen übrigen Menschen wurde Jesus auf übernatürliche Weise durch die Einwirkung und Kraft des Geistes Gottes gezeugt, (Matth. 1, 20; Joh. 1, 14 — diese Verse zeigen übrigens auch, daß der Geist Gottes keine dritte Person ist). So also entstand die „Vater-Sohn-Beziehung“. Sie ist eine echte Familienbeziehung.

### Der Mensch — nach dem Bilde Gottes erschaffen

Der Mensch gehört *nicht* zum Tierreich, wie die Verfechter der Abstammungslehre behaupten. Als Gott den Menschen erschuf, da verfolgte er damit eine Absicht, die das Vorstellungsvermögen des Menschen weit übersteigt. Wenden wir uns nun dem ersten Kapitel des ersten Buches Mose zu, um die gewaltigste Offenbarung der Bibel kennenzulernen.

1. Gott schuf die Tiere, „ein jedes nach seiner Art“ — 1. Mose 1, 20 — 25. Was bedeutet das?

ANM.: Eine Tierart mag sich in mannigfaltige Spielarten aufgliedern, aber alle Geschöpfe pflanzen sich nur *innerhalb ihrer eigenen Art* fort. So zeugen Hunde nur Hunde, Katzen nur Katzen, Schafe nur Schafe usw.

2. Und der Mensch? Nach wessen „Bilde“ oder wem ähnlich wurde der Mensch geschaffen? 1. Mose 1, 26 — 27.

ANM.: Alle Lebensformen können sich nur innerhalb ihrer eigenen Art fortpflanzen. Das trifft auch für den Menschen zu. Im Gegensatz zu den Tierarten jedoch wurde der Mensch *nach dem Bilde Gottes* geschaffen.

Diese Bibelstelle widerspricht ganz entschieden der Theorie, der Mensch sei lediglich das am höchsten entwickelte Säugetier. Hier heißt es klar, daß Gott den Menschen *nach seinem Bilde* erschaffen hat. Gott machte den Menschen sich selbst ähnlich, und er ist jetzt dabei, im Menschen SEINE EIGENE ART ZU VERMEHREN.

Nur wenige haben jemals die unerhörte Bedeutung dieser Wahrheit erfaßt. Doch genau das ist mit „Erlösung“ gemeint; viele Bibelstellen bestätigen, daß Gott seine Art vermehrt. Unsere Bestimmung ist es, Söhne Gottes zu werden — Mitglieder der Gottfamilie!

3. Der Mensch ist nach dem Bilde Gottes geschaffen; besteht er jedoch schon jetzt aus der gleichen „Substanz“ wie Gott? Johannes 4, 24; 1. Mose 3, 19.

ANM.: Ein gewaltiger Unterschied besteht zwischen Geist und Erde, d. h. Materie. Der Mensch wurde zwar nach dem Bilde Gottes geformt, aber nicht aus dem gleichen Material. Er wurde aus vergänglicher Materie gemacht. Es ist jedoch Gottes Absicht, den Menschen zuletzt aus Geist neu zu erschaffen.

In 1. Korinther 15, 46 lesen wir: „Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche (ist es); *danach* der geistliche. Der erste Mensch (Adam) ist von der Erde und irdisch; der andere Mensch ist vom Himmel... Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, so werden wir auch tragen das Bild des himmlischen“ (Vers 46 — 49).

Kein Tier, sondern nur der Mensch hat die Möglichkeit, Geist zu werden — Gott gleich zu werden, der selbst Geist ist.

### Die Bestimmung des Menschen

So erstaunlich es klingen mag, die Schöpfung des Menschen ist noch nicht abgeschlossen. Gott ist immer noch dabei, die Krone seiner Schöpfung — sein Meisterstück — zu formen und zu vollenden. Gott plant, die sterblichen Menschen zu Geistwesen von höchster Vollkommenheit zu machen. Dafür gibt es eindeutige Belege in der Heiligen Schrift:

1. Als was wird der Mensch in seinem Verhältnis zu Gott bezeichnet? Jesaja 64, 7.

ANM.: Die Erschaffung des Menschen im Garten Eden war nur im *physischen* Sinne abgeschlossen. Rein physisch gesehen, war Adam vollkommen; in geistlicher Hinsicht jedoch war er noch nicht vollkommen. Er war verweslich geschaffen, nicht unverweslich. Er war sterblich, nicht unsterblich.

Doch nach Gottes Absicht soll der Mensch nicht verweslich bleiben!

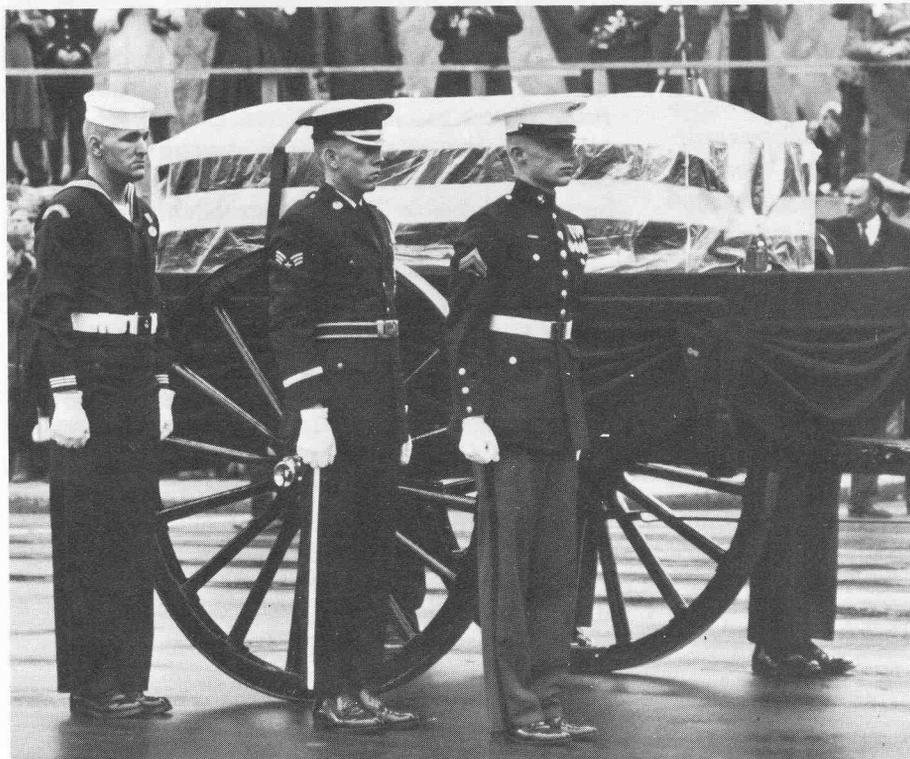
2. Wie verstand Hiob sein eigenes Leben? Hiob 14, 14 — 15.

ANM.: Hiob betrachtete sich als das „Werk“ der Hände Gottes. Er war der Ton und Gott der Töpfermeister. Beachten Sie besonders Vers 15!

3. Zu welchem Zweck werden alle echten Christen von Gott geformt? Epheser 2, 10; siehe auch Jesaja 43, 7.

ANM.: Das Wort „wir“ im Neuen Testament bezieht sich im allgemeinen auf Christen. Daher sind wir, wenn wir wirkliche Christen sind, Gottes „Meisterwerk“. Wozu sind wir „geschaffen“? „Zu guten Werken.“ Durch die Kraft des heiligen Geistes, den Gott dem Christen gibt, entwickelt dieser vollkommenen Charakter. Dadurch wird der Christ immer mehr Gott ähnlich. Was Gott durch seinen Geist im wahren Christen wirkt, ist das größte aller seiner Schöpfungswerke: Er schafft im Menschen vollkommenen Charakter und befähigt ihn so, schließlich an Gottes Herrschaft über das Universum teilzuhaben.

Der aus Materie geschaffene Mensch stellt lediglich die erste Phase des göttlichen Plans dar. Nun muß er, gleichsam ein Tonmodell, geformt und gestaltet werden zu einer *geistlichen* Schöpfung. Dies geschieht mit Hilfe des heiligen Geistes anhand der Erfahrungen, die der Mensch in diesem Leben macht. Man könnte das Ganze mit dem Umwandlungsprozeß (Metamorphose) einer Raupe über die Puppe in einen schönen Schmetterling vergleichen. Der Mensch muß eine *geistliche* Metamorphose durchlaufen, um schließlich, zu einem Geistwesen verwandelt, ein Mitglied der Gottfamilie zu werden.



### „MEINST DU, EIN TOTER MENSCH WIRD WIEDER LEBEN?“ —

Diese Worte waren Hiob von Gott eingegeben (Hiob 14, 14), und Hiob kannte die Antwort. Er wußte, daß alle Toten auferstehen werden, um zur Erfüllung ihres Daseinszwecks zu gelangen. Unser Bild zeigt den Sarg von Dwight D. Eisenhower.

Foto: Kilburn — Ambassador College



Foto: Josip Ciganovic

**EIN TÖPFER BEI DER ARBEIT** — Wie der Töpfer aus einem Stück Ton ein Kunstwerk formt, so formt Gott aus vergänglichem Erdenstaub sein höchstes Schöpfungswerk.

### Was es heißt, „von neuem geboren“ zu werden

Das von Jesus verkündete Evangelium ist die gute Nachricht vom Reich Gottes. Dieses Reich ist ein Reich in doppeltem Sinne: Einmal ist es die Regierung Gottes über die Erde, die Christus errichten wird, und zum andern die Familie Gottes — die geistgeborenen Kinder Gottes.

So unfaßbar es auch klingen mag, Jesus lehrte, daß wir Menschen in die Familie bzw. in das Reich Gottes „hineingeboren“ werden sollen.

Gegenwärtig gibt es nur zwei Mitglieder der Gottfamilie, nämlich den Vater und Jesus Christus, den Sohn. Doch Gott ist dabei, seine Familie zu *vergrößern*, und auch Sie können in diese Familie hineingeboren werden!

**1.** Ist es die Absicht Gottes, seine göttliche Familie um viele Söhne zu vermehren? Hebräer 2, 10; Offenbarung 21, 7. Als was wird Jesus Christus daher bezeichnet? Römer 8, 29; Kolosser 1, 18.

ANM.: „Dem Ebenbilde seines Sohnes gleich

sein“ (Röm. 8, 29) heißt, wie Christus zu werden — verherrlicht zu werden, wie er selbst verherrlicht ist, und zur Gottfamilie zu gehören, wie er zur Gottfamilie gehört.

**2.** Was aber muß zuvor mit dem Christen geschehen? 1. Korinther 15, 49 — 51; Johannes 3, 3 — 8.

ANM.: „Von neuem geboren werden“ heißt, in Geist verwandelt werden. Alle Christen müssen vom Geist Gottes als Söhne der Gottfamilie wiedergeboren werden.

### Jetzt nur gezeugt — noch nicht von neuem geboren

**1.** Was sind alle echten Christen schon heute? 1. Johannes 3, 1 — 2. Aber haben sie das Erbe des Reiches Gottes schon in diesem Leben angetreten? Römer 8, 14 — 17.

ANM.: Obwohl bereits „Kinder“ bzw. „Söhne“ Gottes, sind wir gegenwärtig lediglich *Anwärter* auf das Erbe. Warum? Weil wir vorerst nur *gezeugte* Kinder sind. Erst, wenn wir von Gott *geboren* sind, können wir das Erbe antreten und „das Reich ererben“, d. h. Mitglieder der Gottfamilie werden.

Bevor die zweite Schöpfungsphase des Menschen — seine Verwandlung zum Geistwesen —

erfolgen kann, zeugt Gott der Vater uns, indem er unserem menschlichen Verstand seinen heiligen Geist gibt. Unser Sinn wird durch den heiligen Geist sozusagen mit dem „Samen“ ewigen göttlichen Lebens befruchtet. Und wie der menschliche Embryo im Mutterleib zu wachsen beginnt, so fängt auch der Christ an, geistlich zu wachsen, nachdem Gott seinen Verstand befruchtet hat. Dies geschieht durch das Studium der Bibel, durch Beten und dadurch, daß er sein Leben gänzlich dem Willen Gottes unterwirft.

2. Lesen Sie nun bitte Galater 3, 26; Epheser 1, 5 und Römer 8, 14 — 17. Was zeigen diese Verse?

ANM.: Alle geistgezeugten Christen sind die noch ungeborenen Kinder Gottes, ihres Vaters; sie sind dem menschlichen Embryo vergleichbar, der ja auch das — wenn auch ungeborene — Kind seiner Eltern ist.

3. Wessen wird der Christ „teilhaftig“, wenn er den heiligen Geist Gottes empfängt? 2. Petrus 1, 3 — 4. Welche Eigenschaften bzw. „Früchte“ zeigen sich im Leben eines Menschen, der sich vom Geist Gottes leiten läßt? Galater 5, 22 — 23.

4. Was ist das hauptsächliche Wesensmerkmal Gottes, das uns durch den heiligen Geist übermittelt wird? 1. Johannes 4, 16; Römer 5, 5; 1. Korinther 13, 1 — 13. Was bewirkt diese Liebe im Hinblick auf das Gesetz Gottes? Römer 13, 10.

ANM.: Der heilige Geist Gottes ist vergleichbar mit der Samenzelle des menschlichen Vaters: Wie dieser gewisse Eigenschaften des menschlichen Vaters an dessen Nachkommen weitergibt, so verleiht uns der heilige Geist Gottes als „geistlicher Same“ den Charakter und das Leben Gottes, unseres himmlischen Vaters.

Der echte Christ ist ein *gezeugtes* Kind Gottes. Gott der Vater hat ihn mit dem Keim ewigen Lebens befruchtet. Der Verstand des Christen wurde durch den göttlichen Geist befruchtet, wie eine weibliche Eizelle durch den männlichen Samen befruchtet wird, so daß nun der Prozeß geistlichen Reifens und Wachsens beginnen konnte. Von Gott *geboren* ist er jedoch noch nicht. Er ist noch nicht Geist, noch nicht unsterblich. Ist ein Mensch kein echter, bekehrter Christ, dann hat der Prozeß geistlichen Wachstums noch nicht einmal eingesetzt.

### Die Wiedergeburt findet bei der Auferstehung statt

1. Können Menschen aus Fleisch und Blut in das Reich Gottes kommen? 1. Korinther 15, 50. Was muß geschehen, bevor wir als Söhne Gottes in die Gottfamilie aufgenommen werden können? Vers 51 — 53.

ANM.: „Was vom Geist geboren wird, das ist

Geist“, sagte Jesus (Joh. 3, 6). Wir sind noch nicht „vom Geist geboren“, sondern bestehen gegenwärtig aus Fleisch und Blut.

Christus konnte nach seiner Auferstehung — seiner Wiedergeburt — beispielsweise durch verschlossene Türen gehen (Joh. 20, 19 und 26). Können das vielleicht auch diejenigen, die glauben, bereits „von neuem geboren“ zu sein?

Man mag noch so überzeugt sein, eine „Wiedergeburt“ erfahren zu haben — es ist ein großer Irrtum, solange man ein Mensch aus Fleisch und Blut ist. Jesus sagte, man müsse selbst Geist sein und aus Geist bestehen, um das Reich Gottes sehen zu können (Joh. 3, 3 und 5). Das Ereignis der Wiedergeburt wird erst am Tage der Auferstehung stattfinden.

Aber warum werden die echten Christen nicht schon jetzt von Gott geboren?

2. Was soll jeder Christ in diesem Leben tun? 2. Petrus 3, 18; Epheser 4, 15. Was wird den Dienern Gottes geboten, um dem einzelnen bei diesem Prozeß des Wachstums zu helfen? 1. Petrus 5, 1 — 2; Epheser 4, 11 — 13.

ANM.: Der Vater zeugt seine Nachkommen, er bringt sie nicht auf die Welt; das tut später die Mutter. Nachdem der Vater den Prozeß in Gang gesetzt hat, vergeht stets eine gewisse Zeit bis zur Geburt. Zeugung und Geburt finden nicht gleichzeitig statt. Beim Menschen liegen 9 Monate der Reifung dazwischen.

In der Zeit zwischen geistlicher Zeugung und Wiedergeburt ist die *wahre Kirche* beauftragt, den Christen, der im Schutze ihrer Gemeinschaft heranwächst wie das ungeborene Kind im Mutterleib, mit geistlicher Nahrung zu versorgen.

Die geistliche Nahrung, durch die der Christ wächst, ist das Wort Gottes. Der Christ muß den Willen Gottes immer besser verstehen und danach leben lernen.

Wenn wir zur Zeit der Wiederkehr Christi geistlich motivierten Charakter entwickelt haben, dann werden wir als Söhne Gottes von neuem geboren. Wie Christus nach seiner Auferstehung werden wir dann unsterblich sein (Luk. 20, 35 — 36). Wenn ein geistgezeugtes Kind Gottes jedoch nicht charakterlich gewachsen ist, dann wird es als geistliche „Fehlgeburt“ zugrunde gehen.

3. Was sagte Paulus über die Beschaffenheit eines Menschen nach der Auferstehung, also nach der Wiedergeburt? 1. Korinther 15, 42 — 44. Wem wird der Christ nach der Auferstehung gleich sein? Philipper 3, 20 — 21; 1. Johannes 3, 2; Matthäus 13, 43; Daniel 12, 3; Offenbarung 1, 13 — 16.

ANM.: Weil Gott Geist ist, wird der von Gott Geborene ebenfalls Geist sein. Wie Christus wird er einen Geistleib haben und eine so große Kraft

und Herrlichkeit besitzen, daß er wie die Sonne erstrahlen wird und sein Gewand in blendendem Weiß.

Wer „von Gott geboren“ ist, wird Gott *sehen*, denn er wird buchstäblich ein Mitglied der Gottfamilie sein.

### „Gezeugt“ und „geboren“ — ein großer Unterschied!

Viele religiöse Menschen nehmen an, sie seien schon „von neuem geboren“, wenn sie „Christus angenommen“ haben. In 1. Johannes 3, 9 heißt es aber nun: „Wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde, denn was er von Gott empfangen hat, das bleibt in ihm; und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren.“ Infolgedessen glauben viele, sie könnten in diesem Leben nicht mehr sündigen.

Diese Annahme ist jedoch falsch. Warum, werden wir gleich sehen.

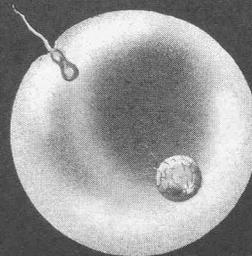
1. Was schrieb Johannes über die Sünde in bezug auf den Christen? 1. Johannes 1, 8 — 10. (Durch das Wort „wir“ schließt Johannes sich selbst mit ein. Im übrigen stehen diese Verse in der Zeitform der Gegenwart, nicht der Vergangenheit.)

2. Sündigte der Apostel Paulus auch noch nach seiner Bekehrung und nachdem er den heiligen Geist empfangen hatte? Römer 7, 14 — 25. Was gilt für alle „Gerechten“ ohne Ausnahme? Predi-

## Die Zeugung menschlichen Lebens

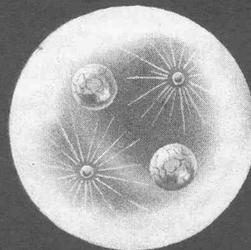
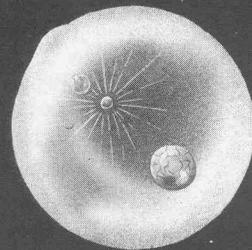
Unser Bild zeigt die Befruchtung eines weiblichen Ovums (Eizelle) durch die männliche Samenzelle sowie den anschließenden Prozeß, mit dem jedes menschliche Leben beginnt. Ähnlich verläuft der geistliche Zeugungsvorgang, bei dem der Verstand des Menschen vom Geist Gottes befruchtet wird, so daß der Mensch, nunmehr ein Christ, allmählich zu geistiger und charakterlicher Reife gelangen kann.

Ambassador College Graphik



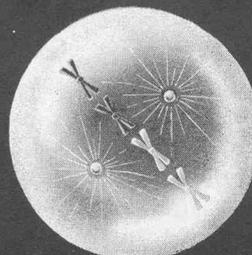
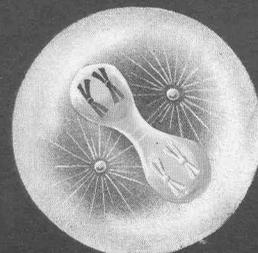
1. DIE SAMENZELLE DRINGT IN DAS EI EIN

2. DER SAMENKERN SCHWILLT AN UND NÄHERT SICH DEM EIKERN



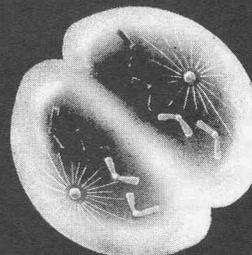
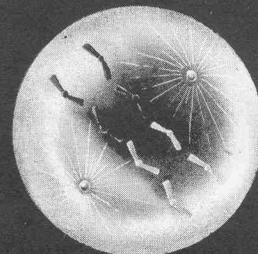
3. DAS ZENTRALKÖRPERCHEN HAT SICH GETEILT, UND DIE CHROMOSOMEN ORDNEN SICH SPINDELFÖRMIG

4. BEIDE ZELLKERNE (SAMENZELLEN) VEREINIGEN SICH



5. DIE CHROMOSOMEN ORDNEN SICH

6. DIE CHROMOSOMEN TEILEN SICH UND WANDERN IN RICHTUNG ZENTRALKÖRPERCHEN



7. DIE ZELLTEILUNG BEGINNT

ger 7, 20. Was muß man daraus in bezug auf die Christen schließen?

3. Was müssen wir aus 1. Johannes 5, 18 schließen angesichts der Tatsache, daß Christen in diesem Leben erfahrungsgemäß doch hin und wieder sündigen?

ANM.: Wer durch die Auferstehung „von Gott geboren“ ist, wird nicht mehr sündigen, wie auch 1. Johannes 3, 9 bestätigt. Die Wiedergeburt steht aber erst noch bevor. Dann werden wir Gott gleich und damit in jeder Hinsicht vollkommen sein. Es wird nichts mehr in uns sein (Irrtümer, falsche Gewohnheiten), was uns zum Sündigen veranlassen könnte.

Solange wir nur von Gott gezeugt, aber noch nicht von ihm geboren sind, müssen wir darum kämpfen, den „Lüsten des Fleisches“ zu widerstehen. Sobald wir in unserer Wachsamkeit nachlassen — und sei es auch nur in einem Augenblick der Schwäche —, kann uns die Sünde zu Fall bringen. Andererseits jedoch kann man nicht zugleich ein echter Christ sein und ständig bewußt sündigen, also ein Leben der Sünde führen. Das ist eine andere mögliche Bedeutung von 1. Johannes 3, 9.

Für den gezeugten Christen ist das Leben ein ständiger Kampf gegen die Anschläge des Teufels, gegen die Versuchungen der Welt und gegen seine eigenen fleischlichen Gewohnheiten. Zwar ist der Christ bereits „der göttlichen Natur teilhaftig“ geworden (2. Petr. 1, 4), aber seine fleischlichen Gewohnheiten sind noch in ihm, und das eine streitet wider das andere (Gal. 5, 17).

Wie steht es nun mit den gerechten Männern des Alten Testaments? Waren sie von Gott gezeugt oder geboren? Sehen wir uns die entsprechenden Bibelstellen an.

4. Besaß David den heiligen Geist Gottes? Psalm 51, 12 — 13. Und die anderen Männer Gottes wie Abraham, Isaak und Jakob? 2. Petrus 1, 21; Römer 8, 14; Lukas 13, 28. Wer ist jedoch der „Erstgeborene von den Toten“? Kolosser 1, 15 und 18.

ANM.: Wenn nun einige Persönlichkeiten des Alten Testaments den heiligen Geist Gottes besaßen, Christus aber der *erste* war, der von Gott geboren wurde, dann kann es nur so sein, daß die Gerechten des Alten Testaments zwar schon von Gott gezeugt waren, aber noch nicht in die Gottfamilie hineingeboren sind. Dasselbe gilt für jeden Christen seit Jesus Christus.

### Das griechische Wort *gennao*

Die allgemeine Verwirrung im Hinblick auf das Thema „Wiedergeburt“ beruht weitgehend auf einem Übersetzungsproblem. Es geht dabei um

das Wort *gennao* im griechischen Urtext. Dieses Wort wird im Neuen Testament stets im Zusammenhang mit geistlicher Zeugung und Geburt gebraucht, abgesehen von einer Ausnahme (Jak. 1, 15 und 18). *Gennao* kann sowohl „gezeugt“ als auch „geboren“ bedeuten; auch kann es sich auf die Zeit der Schwangerschaft beziehen. Es umfaßt einen Prozeß, der mit einer Geburt abschließt. Auf welcher Phase dieses Prozesses — Zeugung, Schwangerschaft oder Geburt — jeweils die Betonung liegt, läßt sich nur aus dem Zusammenhang entnehmen; denn, wie gesagt, während wir im Deutschen *zwei* Wörter haben, um „gezeugt“ und „geboren“ zu unterscheiden, gibt es im Neuen Testament hierfür nur *ein* Wort, eben *gennao*.

Hier einige Beispiele, in denen das griechische Wort *gennao* nicht mit „geboren“, sondern mit „gezeugt“ übersetzt sein sollte: Johannes 1, 13; 1. Petr. 1, 23; 1. Johannes 2, 29; 4, 7; 5, 1 (dreimal); 5, 4. In Hebräer 1, 5 heißt es dagegen völlig richtig „gezeugt“.

Wie aber sind die Bibelstellen zu verstehen, in denen Christus der „eingeborne Sohn Gottes“, also der einzige geborene Sohn Gottes, genannt wird (Joh. 1, 14 und 18; 3, 16; 1. Joh. 4, 9)? Widersprechen diese Stellen der Wahrheit, daß echte Christen vom Geist Gottes zunächst nur „gezeugt“ sind und erst nach einem Prozeß des Wachsens bei der Auferstehung von Gott geboren werden sollen?

Natürlich nicht!

Alle diese Verse beziehen sich vielmehr auf die übernatürliche Zeugung Christi in seiner menschlichen Mutter Maria. Die physische Zeugung und Geburt Christi (*gennao*) war in der Tat ein einmaliges Ereignis. Weder vor noch nach Jesus wurde jemals ein Mensch von Gottes Geist in dem Leib einer Frau gezeugt. In diesem Sinne ist Christus der „eingeborne“ Sohn Gottes. Dagegen werden viele Menschen vom Geist Gottes gezeugt, um nach einem Prozeß des *geistlichen* Wachstums schließlich zu *geistgeborenen* Söhnen Gottes zu werden.

### Wir müssen wiedergeboren werden

Die in 1. Mose 1 beschriebenen Schöpfungswerke Gottes waren eine *materielle* Schöpfung. Der Mensch, den Gott aus Erde schuf, war ein stoffliches Wesen, das jedoch nach dem Plan seines Schöpfers schließlich zu einem vollkommenen Geistwesen werden soll. Wir sind wie der Ton in der Hand des Töpfers. Gott will uns umformen zu seinem geistlichen Ebenbild.

Am Beispiel des menschlichen Fortpflanzungsprozesses zeigt uns die Bibel, wie Gott seine Art vermehrt. Seit Adam und Eva beginnt jede

menschliche Existenz mit einer winzigen Eizelle im Mutterleib, nicht größer als eine Stecknadelspitze. Doch diese Eizelle allein für sich ist unfertig; sie lebt wissenschaftlichen Forschungsergebnissen zufolge nur 48 Stunden. Wird sie nicht innerhalb dieser Zeitdauer von einer lebenspendenden Samenzelle befruchtet, dann stirbt sie ab. Ein Menschenleben kann erst entstehen, wenn eine Samenzelle in das Ei eindringt und es befruchtet.

Auf die geistliche Ebene übertragen, gleicht die Eizelle dem Menschen mit seinem Verstand. Wir alle wurden unfertig geboren — für ein Leben, das nur wenige Jahre währt. Wir sind als Menschen so beschaffen, daß wir durch den heiligen Geist Gottes befruchtet werden müssen, um zum geistlichen Ebenbild Gottes zu werden und ewiges Leben zu erlangen.

Wenn eine menschliche Eizelle befruchtet wird, so entsteht ein *gezeugtes* Lebewesen, das wir Embryo nennen. Im Schutze des Mutterleibes entwickelt sich der Embryo zum Fötus, und die Mutter nährt ihn, bis er schließlich reif genug ist, um geboren zu werden. Nach der Geburt wird dieses Lebewesen als ein neugeborenes Menschenkind bezeichnet.

Analog dazu nährt die Gemeinde den von Gott gezeugten Christen mit dem Wort Gottes, damit er wachsen und reifen kann (2. Petr. 3, 18). Im Schutze der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, im mütterlichen Leib der Gemeinde, wird er Gott immer ähnlicher, bis er schließlich in die Gottfamilie hineingeboren werden kann.

In dieser Analogie gibt es jedoch eine wesentliche Abweichung.

Der menschliche Fötus besitzt zum Zeitpunkt der Geburt weder physische noch geistige Reife; dagegen muß der geistgezeugte Christ vor seiner geistlichen Neugeburt bereits ein beträchtliches Maß an charakterlicher Reife erlangt haben. Der geistgezeugte Christ muß geistig und charakterlich reifen, bevor er von neuem geboren werden kann (1. Petr. 1, 22 — 23; 2, 1 — 2). Christus erlangte geistige und charakterliche Vollkommenheit nicht erst nach der Auferstehung, sondern schon während seines Lebens auf dieser Erde, und dadurch wurde er unser aller Vorbild (Hebr. 2, 10 und 1. Petr. 2, 21 — 23).

Gewiß wird niemand so töricht sein anzunehmen, Christus sei als ein kleines Kind auferstanden, als er vom Tode auferweckt wurde. Vielmehr war er nach seiner Auferstehung ein Erwachsener. Was gab seinen Jüngern denn die Gewißheit, daß der Auferstandene Jesus war? Nun, sie kannten Jesus und wußten, wie er ausgesehen hatte! Er zeigte sich ihnen nach der Auferstehung nicht

anders als vorher — nur war er jetzt Geist und nicht mehr Fleisch und Blut.

Wenn wir von Gott geboren und durch die Auferstehung in Geistwesen verwandelt werden, dann werden wir zumindest, was unser Äußeres betrifft, uns ebenfalls genauso zeigen wie vorher; der auferstandene Leib jedoch wird ein anderer sein, weil er aus Geist bestehen wird, nicht aus Fleisch und Blut (1. Kor. 15, 35 — 44).

Was bedeutet nun eigentlich geistliches Wachstum? Um es auf eine kurze Formel zu bringen: Es bedeutet *Charakterbildung*.

Unter *gerechtem* (richtigem) *Charakter* verstehen wir die Fähigkeit, Richtig und Verkehrt, Gut und Böse zu unterscheiden, die wahren und die falschen Werte zu erkennen, Wahrheit und Irrtum zu trennen und dann die richtige Wahl zu treffen, die rechte Entscheidung zu fällen, auch gegen alle inneren und äußeren Widerstände. Charakterstärke ist der feste Wille und die Selbstdisziplin, dem Verkehrten zu widerstehen und das Richtige zu tun.

Doch, wie gesagt, wir müssen schon in diesem gegenwärtigen Leben damit beginnen, unseren Charakter zu entwickeln, um geistliche Reife zu erlangen, und wir dürfen nicht meinen, dies werde uns nach unserer Wiedergeburt in der Auferstehung schon irgendwie in den Schoß fallen. JETZT müssen wir unsere irregeleitete, fleischliche Natur (Röm. 8, 7; Jer. 17, 9) ändern. Das geschieht dadurch, daß wir das Wort Gottes intensiv studieren und befolgen, im Gebet Gottes Nähe suchen und von ganzem Herzen das Werk Gottes tun.

Wenn Christus dann auf die Erde zurückkehrt, werden wir auferstehen, und unser sterblicher Leib wird verwandelt werden in einen verherrlichten Leib, wie er ihn hat (1. Joh. 3, 1 — 2). So werden wir „von neuem geboren“ — zu Mitgliedern der Gottfamilie — zu Gottes Kindern, seinen unsterblichen Söhnen. Wir werden ewiges Leben haben und zusammen mit Jesus Christus, unserem älteren Bruder, das Universum regieren.

Das also meint die Bibel mit „Wiedergeburt“. Möge Gott jedem helfen, diese herrliche Wahrheit zu verstehen und eins seiner geistgezeugten Kinder zu werden.

**ANTWORTEN ZUM TEST**

1-B	5-C	9-D	13-F	17-I
2-A	6-B	10-B	14-R	18-F
3-B	7-C	11-R	15-F	19-C
4-A	8-C	12-R	16-J	20-B

**Bewertung**

19-20	.....	sehr gut
16-18	.....	gut
13-15	.....	ausreichend

## PRÜFEN SIE IHR GEDÄCHTNIS

**Dieser Frage- und Antworttest soll Ihnen helfen, die wesentlichen Punkte dieser Lektion im Gedächtnis zu behalten. Sie brauchen jeweils nur die richtige Antwort anzukreuzen. Wenn Sie mit diesem Test fertig sind, vergleichen Sie Ihre Antworten mit der richtigen Lösung auf Seite 15, und dann beurteilen Sie Ihre eigene Leistung selbst!**

1. „Gott“ **A.** ist eine einzige Person. **B.** ist eine Familie mit gegenwärtig zwei Mitgliedern. **C.** ist eine Dreifaltigkeit. **D.** hat nicht die Absicht, seine Familie zu vergrößern.

2. Das Mitglied der Gottfamilie, das Jesus Christus wurde, **A.** war zur Zeit des Alten Testaments der „Sprecher“ der Familie Gottes. **B.** war niemals der „Logos“ bzw. das „Wort“ Gottes. **C.** wurde in alttestamentlicher Zeit von keinem Menschen gesehen. **D.** existierte erst, nachdem Gott der Vater ihn gezeugt hatte.

3. Der Geist Gottes **A.** ist ein göttliches Wesen. **B.** ist die Kraft der Gottfamilie. **C.** ist greifbar und fühlbar. **D.** ist räumlich begrenzt.

4. Vater und Sohn **A.** werden beide mit dem hebräischen Pluraletantum für Gott — *Elohim* — umfaßt. **B.** standen schon immer in dieser familiären Beziehung zueinander. **C.** haben beide die gleiche Autorität inne. **D.** haben sich beide in alttestamentlicher Zeit mit der Menschheit befaßt.

5. Gott schuf **A.** primitive Lebewesen, die sich dann zu der heutigen Fülle von Arten weiterentwickelten. **B.** den Menschen nach der Art Gottes. **C.** den Menschen physisch nach dem Bilde Gottes, ihm ähnlich. **D.** den Menschen als Geistwesen.

6. Der Mensch wurde erschaffen **A.** als fertiges Schöpfungswerk. **B.** als das Ausgangsmaterial (Tonmodell), das Gott zu einem Geistwesen mit göttlichem Charakter „formt“. **C.** mit vollkommenem Charakter. **D.** als ein verherrlichtes Wesen.

7. Als Jesus sagte, daß der Mensch „von neuem geboren“ werden müsse, **A.** verstand Nikodemus genau, was er damit meinte. **B.** glaubte Nikodemus, er meine die Taufe und eine christliche Lebensführung. **C.** wußte Nikodemus, daß er über eine tatsächliche Geburt sprach, aber er verstand nicht, daß es sich um eine geistliche Geburt handelte. **D.** begriff Nikodemus nicht, daß Jesus überhaupt von einer Geburt sprach.

8. „Von neuem geboren werden“ **A.** bedeutet, ein Mensch von höherem sittlichem Niveau zu werden. **B.** ist ein aufwühlendes Gefühlserlebnis. **C.** bedeutet die Verwandlung in ein unsterbliches Mitglied der Gottfamilie. **D.** ist eine gleichnishafte Umschreibung, die Jesus in seinem Gespräch mit Nikodemus gebrauchte.

9. Wer vom Geist Gottes geboren wird, **A.** behält trotzdem seinen menschlichen Körper. **B.** wird über keine ungewöhnlichen Kräfte verfügen. **C.** wird sein wie die Engel, aber nicht wie Gott. **D.** ist Geist.

10. Echte Christen heute **A.** sind bereits von Gott geboren und können nicht sündigen. **B.** sind zunächst nur von Gottes Geist gezeugt. **C.** haben bereits das Reich Gottes geerbt. **D.** brauchen sich um Charakterentwicklung nicht weiter zu kümmern.

### RICHTIG ODER FALSCH?

11. Der *logos* — das „Wort“ bzw. der „Sprecher“ — war ein Mitglied des Reiches Gottes, bevor er auf wunderbare Weise in Maria gezeugt wurde.

R F

12. Die Zeugung eines Christen durch den Geist Gottes ist vergleichbar mit dem biologischen Vorgang der Befruchtung einer Eizelle durch die Samenzelle des Vaters.

R F

13. Der Christ sagt zum Vater Jesu Christi „Unser Vater im Himmel“, weil durch die Erschaffung Adams eigentlich alle Menschen Kinder Gottes sind.

R F

14. Das griechische Wort *gennao* bezeichnet einen Prozeß, der sowohl die Zeugung als auch die Geburt einschließt.

R F

15. Von dem Moment an, wo wir vom Geist Gottes gezeugt sind, können wir nicht mehr sündigen.

R F

### WAS GEHÖRT ZUSAMMEN?

Ziehen Sie eine Linie von jeweils einem Begriff auf der linken Seite hin zu dem zugehörigen Begriff auf der rechten Seite.

16. HERR, JAHWE, Fels

**A.** Der heilige Geist  
**B.** Bei der Auferstehung  
**C.** Charakterbildung

17. *Gennao*

**D.** Niemals gesehen worden

18. Echte Christen

**E.** Gott der Vater  
**F.** Vom Geist Gottes gezeugt

19. Geistliches Wachstum

**G.** Nur die Zeugung

20. „Von neuem geboren“

**H.** Nur die Geburt  
**I.** Zeugung und Geburt  
**J.** Jesus Christus